

Einladung von Kardinal Bea als Experte an der Konzilskommission des Sekretariats für die Einheit der Christen und an der Erarbeitung der Konzilerklärung „Nostra aetate“ über das Verhältnis zu den Juden mit. Der Dialog mit dem Judentum weitete sich zum Bemühen um das gegenseitige Verständnis zwischen den drei im Heiligen Land vertretenen monotheistischen Religionen aus. Er träumte seit 1970 davon, eine Gemeinschaft von Juden, Christen und Muslimen zu gründen, die gemeinsam leben, gemeinsam die Andersartigkeit der anderen zu verstehen und ertragen suchen und zu Verständnis und gegenseitiger Achtung erziehen. Dies führte zur Gründung des Dorfes Neve Shalom/Wahat al Salam mit seiner Friedensschule, die Kurse und Begegnungen zwischen jüdischen und palästinensischen Schülern, Studenten und Lehrern veranstaltet. Die Teilnehmer waren anfangs alle israelische Staatsbürger. Seit dem Abzug der jüdischen Besatzung aus Gaza nehmen auch Erwachsene von dort an den Kursen der Friedensschule teil. Seit 1984 verfügt das Dorf über ein zweisprachiges und bikulturelles Erziehungssystem vom Kindergarten bis zur 8. Schulklasse, das mittlerweile auch vom Staat anerkannt ist. Zwei Drittel der jüdischen und arabischen Schüler kommen aus der Umgebung. Bruno Hussar und das Friedensdorf erhielten 1987 die Buber-Rosenzweig-Medaille des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit.

Hermann Sieben

### *Professor Chaim Rabin zum Gedenken*

Am 13. Mai 1996 ist Chaim Rabin in Jerusalem zur letzten Ruhe gebettet worden. Er war ein Sohn des Breslauer Seminardozenten Israel Abraham Rabin. In Oxford – er konnte sich nach England retten – promovierte er mit einer Arbeit über südarabische Inschriften und wurde dort bald „Reader in post-biblical Hebrew“. Noch in England entstanden sein vielbeachtetes Buch über die Damaskusschrift und mehrere Beiträge, u. a. für das „Journal of Jewish Studies“, mit dessen damaligem Herausgeber Alexander Altmann er freundschaftlich verbunden war. Ende der fünfziger Jahre wurde Rabin als Ordinarius für Hebräisch an die Hebräische Universität Jerusalem berufen und leitete diese Abteilung bis zu seiner Emeritierung; er war einer der besten und tiefsten Kenner der hebräischen Sprache und ihrer ganzen langen Geschichte. Dabei war Chaim Rabin keineswegs ein nur auf sein doch umfangreiches Fach beschränkter

Gelehrter, vielmehr auch in anderen Bereichen belesen und hochgebildet. Mit seiner Frau, einer würdigen Nachfahrin von Jakob Ettlinger und Samson Raphael Hirsch, werden viele Kollegen, Schüler und Freunde seine warme Menschlichkeit vermissen. Sein Andenken sei zum Segen!

Simon Lauer

## Notizen

### Papst in Tunesien

Wenig Beachtung fand in den Medien der Besuch von Papst Johannes Paul II. in Tunesien. In der Kathedrale von Tunis und bei Begegnungen mit den nordafrikanischen Bischöfen sowie dem Staatspräsidenten Ben Ali betonte der Papst, daß die Religion das Gewissen der Gesellschaft sein müsse. Christentum und Islam sollen gemeinsam für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Freiheit eintreten. Beide Religionen sollten sich besser kennenlernen und ihre unterschiedlichen spirituellen Grundlagen akzeptieren.

### Substanzverlust

David Rothschild vom Schweizerischen Israelitischen Gemeindebund stellt einen Substanzverlust bei der jü-

dischen Bevölkerung fest: Fast jede jüdische zweite Ehe ist eine Mischehe, ein beträchtlicher Teil der Juden fühlen sich nicht mehr als solche, ein Teil der Kinder bekommt keinen jüdischen Unterricht mehr. Was für die Juden in der Schweiz festgestellt wird, trifft ebenso für die Juden in Deutschland und vermutlich auch in anderen Ländern zu. So berichtet das Londoner Institut für jüdische Politik-Studien, daß immer mehr Juden in Großbritannien ihre religiöse Identität aufgeben. Knapp die Hälfte der jüdischen Männer unter 40 Jahren hätten eine Frau nicht-jüdischen Glaubens geheiratet. Ihre Nachkommen gelten darum religiös nicht mehr als Juden. Es ist zwar kein Trost, aber doch eine Tatsache, daß die christlichen Kirchen Ähnliches von sich sagen müssen.